

**Beantwortung der kleinen Anfrage der Fraktion der SPD vom 06.05.2021
zum Thema wirtschaftliche Entwicklung der Holzverkaufsagentur
„Holzagentur-Taunus GmbH“**



1. Wurde die Gesellschaft wie geplant gegründet oder gab es Abweichungen vom ursprünglichen Plan?

Die Gesellschaft wurde wie geplant am 8. April 2019 gegründet. Es waren 19 Gründungsmitglieder. Aktuell ist die Zahl der Gesellschafter auf 21 Städte- und Gemeinden angewachsen.

2. Ist die Entwicklung für das Jahr 2019 und 2020 so verlaufen wie im Business Plan seinerzeit dargestellt? Wenn nein, in welcher Hinsicht nicht und welche Einflüsse hatten hierbei die Borkenkäferkalamitäten und das Pandemiegeschehen?

Es liegen bislang leider keine Jahresabschlüsse für die Jahre 2019 und 2020 vor. Nach Angabe der Holzverkaufsagentur wurde die wirtschaftliche Entwicklung 2020 von der Geschwindigkeit des Borkenkäfers diktiert, so dass sehr große Holzmengen über die Holzagentur bewegt werden mussten. Es ist davon auszugehen, dass die Holzverkaufsagentur einen positiven Jahresabschluss für das Jahr 2020 erwirtschaftet.

3. Steht zu befürchten, dass die beteiligten Kommunen aufgrund schlechter Ergebnisse ihre Beteiligungen aufstocken müssen oder würde ein Defizit über den Kreditmarkt abgedeckt?

Es ist keine Aufstockung der Beteiligung vorgesehen. Aufgrund der finanziellen Situation der Holzagentur-Taunus GmbH können auch in den kommenden Jahren den Satz bei 2,50 € je verkauften Festmeter halten. Die Aufnahme von Krediten ist nicht vorgesehen.

4. Sollten bereits oder zukünftige Überschüsse erzielt werden, wie finden diese anteilig ihren Weg in unsere Gemeindegasse?

Es wurde mit den Gesellschaftern bei Gründung vereinbart, dass etwaige Überschüsse der Holzagentur in eine Rücklage verbucht werden. Dies werden die Jahresabschlüsse für die Jahre 2019 und 2020 zeigen. Ziel ist es natürlich den Richtsatz von 2,50 € je verkauften Festmeter für alle Gesellschafter noch lange beibehalten zu können.

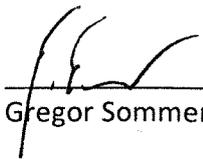
Grundsätzlich ist an der Stelle jedoch deutlich zu machen, dass die Holzverkaufserlöse nach Abzug der Anteile für die Holzagentur und Forst (6,-- € je Festmeter) vollumfänglich bei der Waldeigentümerin verbucht werden.

5. Kann man schon eine Tendenz absehen, ob der neue Vermarktungsweg die frühere Variante über Hessen-Forst erfolgreich ersetzt hat?

Im September 2017 hatte das Bundeskartellamt die Bündelung des Holzangebots aus dem Staats-, Kommunal- und Privatwald im Land Hessen als Verstoß gegen das Wettbewerbsrecht bewertet und Änderungen gefordert. Daraufhin wurde vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit der Stärkung der Angebotsvielfalt durch Neuorganisation der Vermarktung von Holz aus dem Kommunal- und Privatwald befasste. Als Ergebnis kündigte Umweltministerin Priska Hinz Mitte Juli 2018 an, dass Waldbesitzende mit einer Forstbetriebsfläche über 100 ha ihr Holz zukünftig eigenständig vermarkten sollen. Der Landesbetrieb Hessen Forst hat demzufolge die Holzvermarktung für die körperschaftlichen und privaten Forstbetriebe entsprechender Größe ab dem 01.01.2019 grundsätzlich nicht mehr übernommen.

Die Gründung der Holzverkaufsagentur war die Folge eines Wettbewerbsstreits und rückte die Holzvermarktung in Hessen in den Fokus des Bundeskartellamts. Es ging also von Anfang an niemals darum Hessen-Forst zu ersetzen, sondern es musste aufgrund des BGH Urteils zum Kartell des Holzverkaufs durch die Hessischen Forstämter gehandelt werde.

Wehrheim, den 17.05.2021



Gregor Sommer, Bürgermeister

Eingang 06.05.2021

Vorsitzender der
Gemeindevertretung



SPD-Wehrheim



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands
- Fraktion in der Gemeindevertretung -**

An den Vorsitzenden
der Gemeindevertretung
Herrn Frank Hammen
Oranienhof
61273 Wehrheim

Der Gemeindevorstand
61273 Gemeinde Wehrheim
-Hauptamt-

06. Mai 2021

Abt.:

Wehrheim, 04.05.2021

Kleine Anfrage zum Thema wirtschaftliche Entwicklung Holzverkaufsgesellschaft
„Holzagentur-Taunus GmbH“

Sehr geehrter Herr Vorsitzender

Wir bitten um Beantwortung folgender kleiner Anfrage in der kommenden
Gemeindevertreterversammlung:

In der Sitzung vom 15.02.2019 hat die Gemeindevertretung der Beteiligung der Gemeinde
Wehrheim an der „Holzagentur-Taunus GmbH“ mehrheitlich zugestimmt. Seitdem wurde
über die Neugründung nicht mehr berichtet, daher bitten wir um die Beantwortung folgender
Fragen:

1. Wurde die Gesellschaft wie geplant gegründet oder gab es Abweichungen vom ursprünglichen Plan?
2. Ist die Entwicklung für das Jahr 2019 und 2020 so verlaufen wie im Business Plan seinerzeit dargestellt? Wenn nein, in welcher Hinsicht nicht und welche Einflüsse hatten hierbei die Borkenkäferkatastrophe und das Pandemiegeschehen?
3. Steht zu befürchten, dass die beteiligten Kommunen aufgrund schlechter Ergebnisse ihre Beteiligungen aufstocken müssen oder würde ein Defizit über den Kreditmarkt abgedeckt?
4. Sollten bereits oder zukünftig Überschüsse erzielt werden, wie finden diese anteilig ihren Weg in unsere Gemeindekasse?
5. Kann man schon eine Tendenz absehen, ob der neue Vermarktungsweg die frühere Variante über Hessen-Forst erfolgreich ersetzt hat?

Vielen Dank.

Für die Fraktion der SPD

Patrick Fuß, stv. Fraktionsvorsitzender